

# Preise fallen auf mehrmonatige Tiefstände

04.04.2013 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Nachdem sich die Ölpreise zu Wochenbeginn noch gut halten konnten, wurden sie gestern mit in den allgemeinen Abwärtssog bei den Rohstoffpreisen hineingezogen. Der Brentpreis gab drei US-Dollar nach und notierte in der Nacht bei weniger als 107 USD je Barrel zeitweilig auf einem 4-Monatstief. Der WTI-Preis verlor um 2,5 US-Dollar auf 94 USD je Barrel. Auslöser für den Preisrutsch waren die Lagerdaten des US-Energieministeriums. Demnach stiegen die US-Rohöllagerbestände in der vergangenen Woche um 2,7 Mio. Barrel. Dies war zwar etwas mehr als erwartet, aber deutlich weniger als der Lageraufbau, welcher vom API am Vortag berichtet wurde. Als preisbelastend erwies sich der Umstand, dass die US-Rohöllagerbestände mittlerweile auf das höchste Niveau seit Juli 1990 gestiegen sind. Dies hätte angesichts des bereits hohen Ausgangsniveaus und des im Vorfeld erwarteten Lageraufbaus aber niemanden überraschen dürfen.

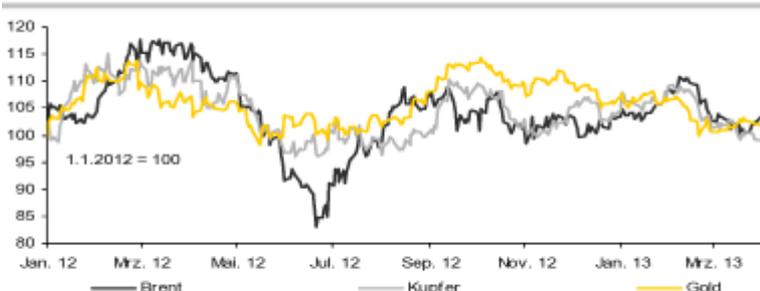
Der Rückgang der Lagerbestände in Cushing und der fortgesetzte Abbau der Benzin- und Destillatebestände wurden hingegen ignoriert. Zwar ist in Cushing aufgrund des Ausfalls einer Ölpipeline im Mittleren Westen in dieser Woche mit einem Lageraufbau zu rechnen. Wir erachten die Preisreaktion des Marktes auf die Lagerdaten dennoch als übertrieben. Kurzfristig bleibt der Ölmarkt dennoch angeschlagen.

## Edelmetalle

Der Goldpreis ist auf ein 10-Monatstief von 1.542 USD je Feinunze gefallen. Begleitet wurde der Preisrückgang von kräftigen ETF-Abflüssen. Die Bestände der von Bloomberg erfassten Gold-ETFs fielen gestern um knapp zehn Tonnen. Dies war der stärkste Abbau seit zwei Wochen. Nach dem Unterschreiten wichtiger charttechnischer Unterstützungen könnte es seitens der Anleger zu weiteren Verkäufen kommen. In der Folge könnte der Goldpreis kurzfristig weiter nachgeben. Heute richten die Marktteilnehmer ihren Fokus auf die Zentralbanksitzungen der EZB und BoE. Die Bank von Japan hatte bereits am Morgen ihre Geldpolitik nochmals deutlich expansiver als vom Markt erwartet ausgerichtet. Dies scheint jedoch im aktuellen Marktumfeld keine Rolle zu spielen.

Der Platinpreis verlor gestern in einem sehr schwachen Marktumfeld 2,5% und damit von allen Edelmetallen am meisten. Heute Morgen handelte er mit rund 1.510 USD je Feinunze zwischenzeitlich auf dem tiefsten Stand seit Ende August 2012. Auch Palladium wird in den Abwärtssog gezogen und fällt auf ein 2½-Wochentief von gut 740 USD je Feinunze. Platin und Palladium konnten damit nicht von robusten US-Fahrzeugverkäufen profitieren, die auch im März gegenüber dem Vorjahr deutlich zulegten. Da die Angebotsprobleme in Südafrika fortbestehen und es in den vergangenen Tagen nicht zu ETF-Abflüssen gekommen ist, dürfte auch bei diesen beiden Edelmetallen der Abverkauf im Wesentlichen über den Futures-Markt erfolgt sein. Denn gemäß CFTC-Statistik waren die spekulativen Finanzanleger sowohl bei Platin als auch bei Palladium bis zuletzt noch relativ optimistisch gestimmt. Es besteht weiteres Potenzial für Gewinnmitnahmen, zumal Platin und Palladium bis vor kurzem seit Jahresbeginn noch Gewinne aufwiesen.

GRAFIK DES TAGES: Rohstoffpreise unisono auf Talfahrt



Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

## Industriemetalle

Der Abwärtstrend bei den Industriemetallen setzte sich gestern fort. Zwar konnten sich die Metalle gerade im

Vergleich zu den Energieträgern besser halten, allerdings verzeichneten auch sie neue mehrmonatige Tiefstände. So fiel Kupfer z.B. vorübergehend auf ein 8-Monatstief von gut 7.330 USD je Tonne. Aluminium markiert bei rund 1.865 USD je Tonne den tiefsten Stand seit mehr als sieben Monaten. Blei, Zink und Nickel verloren ebenfalls weiter an Boden. Offensichtlich verlieren mehr und mehr Marktteilnehmer angesichts merklich steigender Aktienmärkte die Geduld und schichten von Rohstoffen in Aktien um. Solange dieser Trend anhält, dürften sich die Metallpreise nicht wesentlich erholen können. Die derzeitige Preisentwicklung der Metalle ist in einem von Konjunkturerholung geprägten Umfeld für uns allerdings nicht nachvollziehbar. Wir erachten den Preisverfall daher als übertrieben und gehen im Jahresverlauf von wieder höheren Metallpreisen aus.

Da die chinesischen Märkte aufgrund des "Qingming"-Festivals heute und morgen geschlossen bleiben, hat die Börse Shanghai schon gestern die wöchentliche Lagerstatistik veröffentlicht. Demnach sind die Kupfervorräte in den Lagerhäusern der SHFE in der Berichtswoche zum ersten Mal seit vier Wochen wieder moderat gesunken. An der LME setzt sich dagegen der Lageraufbau fort. Mit gut 579 Tsd. Tonnen wurde der höchste Stand seit Oktober 2003 erreicht.

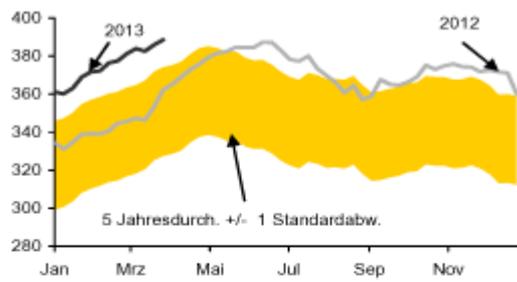
## **Agrarrohstoffe**

Der Weizenpreis an der CBOT konnte gestern den stärksten Tageszuwachs seit sechs Monaten verzeichnen und kurzzeitig über die Marke von 7 USD je Scheffel steigen. Angesichts der anhaltend niedrigen Temperaturen in wichtigen Weizenanbaugebieten in Europa und den USA wächst die Sorge vor Ernteausfällen. So rechnet das Nationale Institut für Agrarresearch in Frankreich, dass die Erträge im wichtigsten Weizenanbaugebiet der EU um 5-6 Prozent niedriger ausfallen könnten, falls die Kältewelle über Mitte April hinaus andauert. Schon jetzt soll die Entwicklung der Weizenpflanzen dem normalen Trend um zwei Wochen hinterherhinken.

In den USA hat es in den Winterweizenanbaugebieten im nördlichen Texas und in Oklahoma Frost gegeben, welcher die Erträge zu reduzieren droht. Laut US-Landwirtschaftsministerium befanden sich Ende März landesweit nur 34% der Winterweizenpflanzen in gutem oder sehr gutem Zustand. In Texas und Oklahoma war der Zustand der Pflanzen sogar noch schlechter. Von daher könnte es in den kommenden Wochen zu einer weiteren Abwärtsrevision der zu erwartenden Erträge kommen. Aufgrund einer anhaltend hohen Schneedecke dürfte sich die Aussaat von Sommerweizen von Minnesota bis Kanada verzögern, was sich ebenfalls ertragsmindernd auswirken könnte. Neben diesen angebotsseitigen Nachrichten dürften Weizenkäufer das niedrige Preisniveau zu Wochenbeginn als Kaufgelegenheit erachtet haben. Aufschluss darüber können die Exportdaten geben.

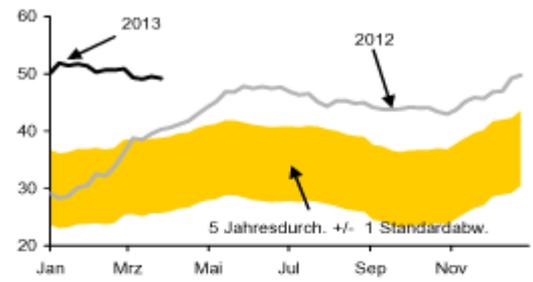
## **DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte**

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



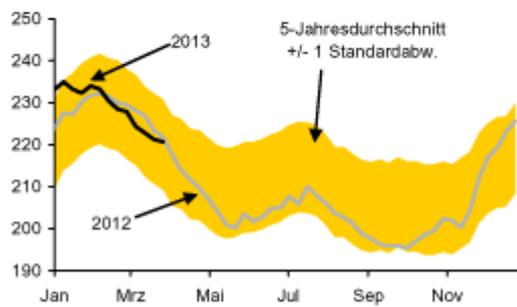
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



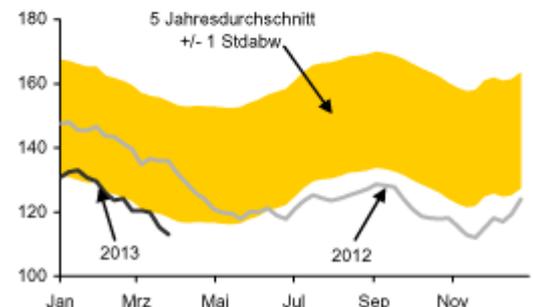
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



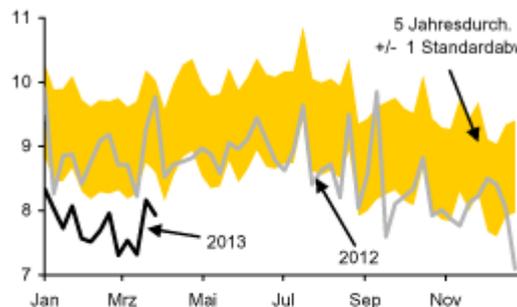
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



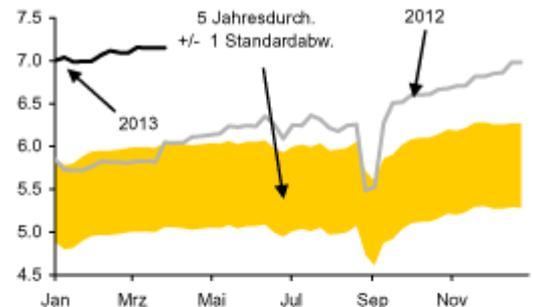
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



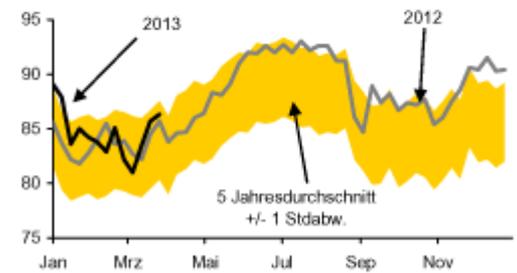
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



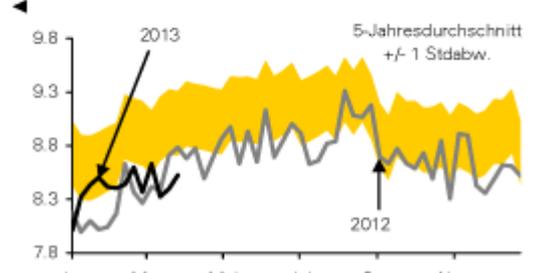
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Raffinerieauslastung in Prozent



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

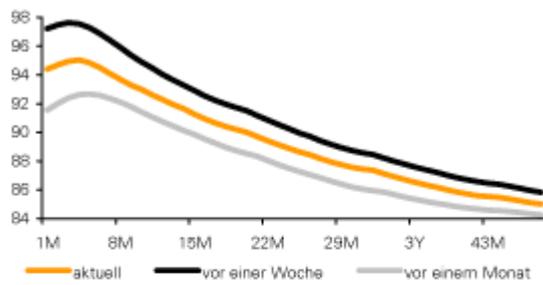
GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

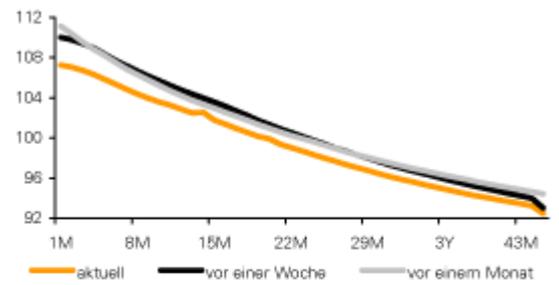
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



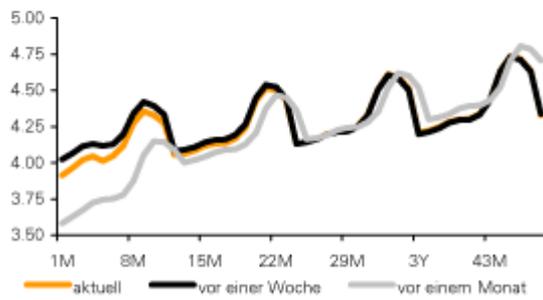
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



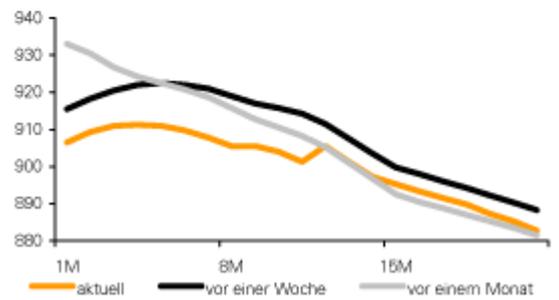
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



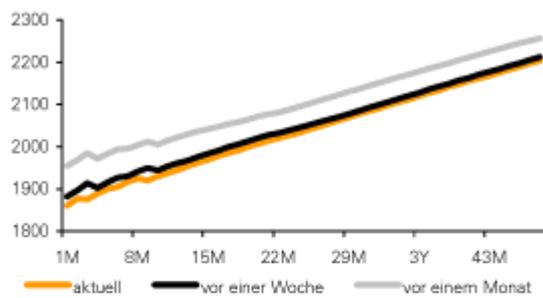
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



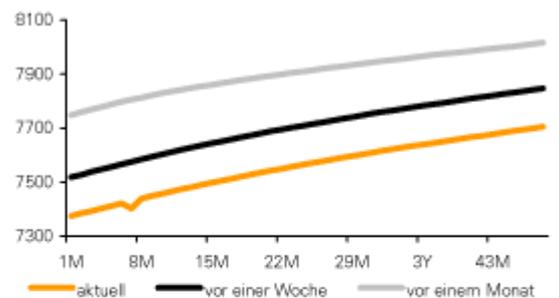
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



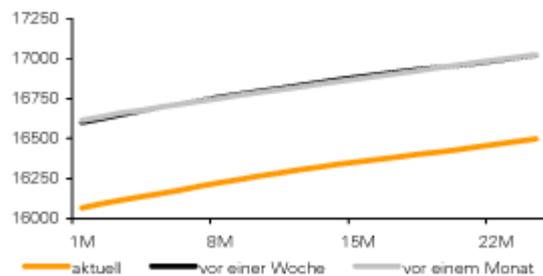
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



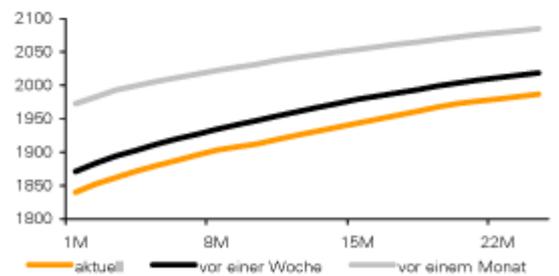
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



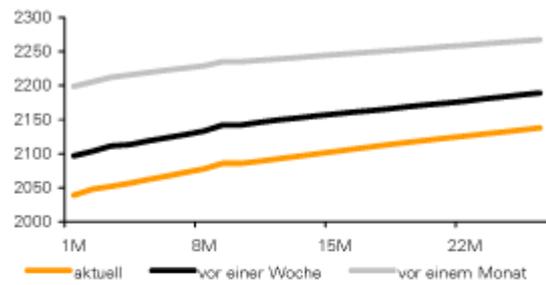
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



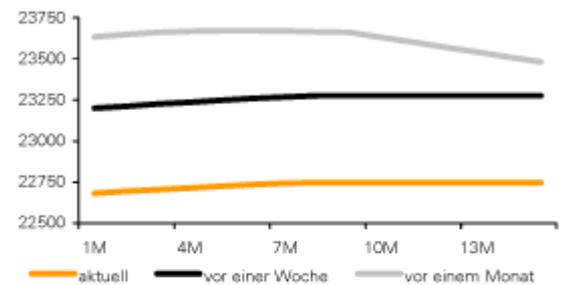
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



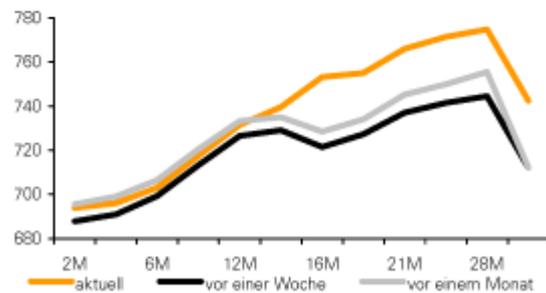
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



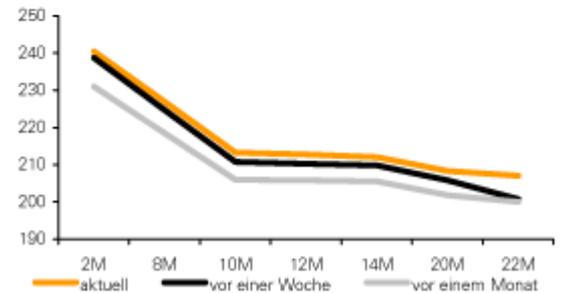
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



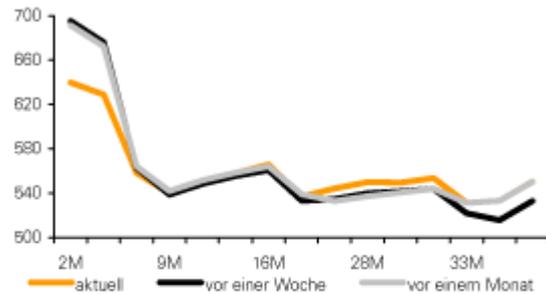
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



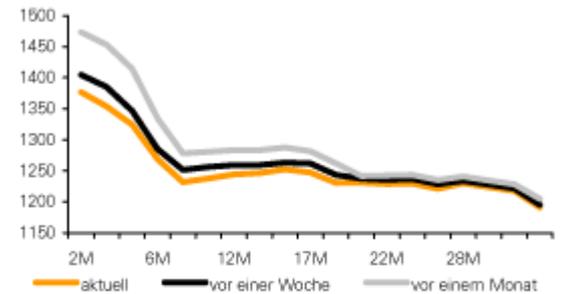
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



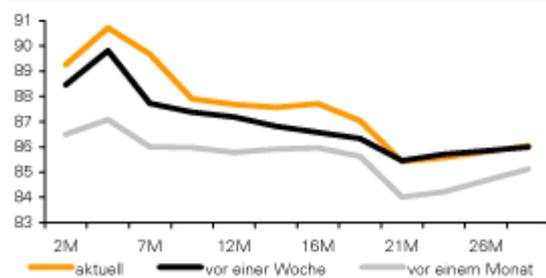
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



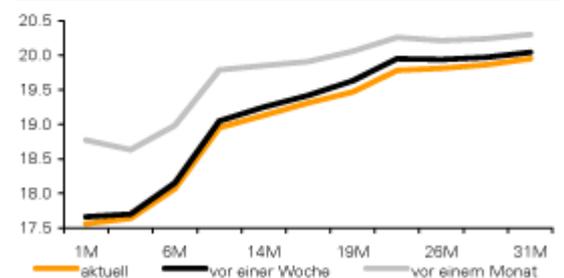
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**Preise**

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2013
Brent Blend	107.1	-3.2%	-2.0%	-2.4%	-3%
WTI	94.5	-2.8%	-2.1%	4.9%	3%
Benzin (95)	1022.0	-2.3%	-1.5%	1.3%	7%
Gasöl	916.0	-1.8%	-0.5%	-1.3%	-2%
Diesel	940.0	-1.8%	0.0%	-0.8%	0%
Kerosin	987.0	-1.2%	0.5%	-3.1%	-2%
Erdgas HH	3.90	-1.7%	-3.8%	10.9%	17%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	1872	-0.6%	-2.3%	-5.4%	-10%
Kupfer	7388	-1.0%	-3.4%	-4.6%	-7%
Blei	2050	0.0%	-3.9%	-7.6%	-12%
Nickel	16105	-1.7%	-4.6%	-2.8%	-6%
Zinn	22700	-1.3%	-2.4%	-3.3%	-3%
Zink	1858	0.2%	-2.6%	-7.3%	-11%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1558.0	-1.1%	-2.8%	-1.3%	-7%
Gold (EUR)	1212.4	-1.4%	-2.9%	0.0%	-5%
Silber	27.0	-1.0%	-4.9%	-5.6%	-11%
Platin	1532.0	-2.5%	-2.9%	-2.7%	-1%
Palladium	751.6	-1.9%	-2.7%	4.7%	7%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen MATIF	214.0	2.1%	-12.0%	-10.7%	-14%
Weizen CBOT	696.5	3.8%	-5.7%	-1.1%	-11%
Mais	641.5	0.2%	-12.8%	-8.9%	-8%
Sojabohnen	1380.3	-1.0%	-5.3%	-5.9%	-2%
Baumwolle	89.2	0.4%	0.9%	3.5%	19%
Zucker	17.50	0.4%	-1.6%	-2.8%	-10%
Kaffee Arabica	139.5	2.4%	1.3%	-2.7%	-3%
Kakao	2150	-1.0%	0.2%	3.3%	-4%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.2850	0.2%	0.1%	-1.5%	-3%

**Lagerbestände**

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	388624	-	0.7%	2.9%	7%
Benzin	220664	-	-0.3%	-3.4%	-1%
Destillate	112986	-	-2.0%	-9.0%	-17%
Ethanol	17481	-	0.2%	-9.8%	-22%
Rohöl Cushing	49181	-	-0.6%	-2.8%	22%
Erdgas	1781	-	-5.1%	-20.1%	-27%
Gasöl (ARA)	2481	-	3.8%	5.0%	-11%
Benzin (ARA)	1010	-	8.3%	5.0%	61%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	5212075	-0.3%	-0.2%	0.8%	3%
Shanghai	505061	-	0.0%	4.7%	38%
Kupfer LME	572325	0.2%	1.2%	24.8%	120%
COMEX	76840	0.8%	0.9%	2.4%	-10%
Shanghai	241943	-	-2.3%	7.0%	9%
Blei LME	261425	-0.2%	-2.1%	-9.0%	-31%
Nickel LME	166038	-0.4%	2.5%	4.1%	65%
Zinn LME	14500	3.4%	2.8%	6.8%	9%
Zink LME	1162025	-0.8%	-2.3%	-3.2%	30%
Shanghai	323203	-	0.2%	-1.2%	-14%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	78364	-0.4%	-0.6%	-2.7%	2%
Silber	633106	0.0%	0.1%	0.4%	11%
Platin	1684	0.0%	0.1%	2.2%	21%
Palladium	2137	0.0%	0.0%	-1.1%	12%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates &amp; Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

\* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen,\*\*\* ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle*

*Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/42446--Preise-fallen-auf-mehrmonatige-Tiefstaende.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).